№ 6030. Sonnabend, 23. April. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Lotterie.

[4. Kl. 5. Ziehungstag am 21. April.] Es fielen 132 Gewinne zu 100 Rthlr auf No. 126 635 3600 3997 4056 4560 5072 5671 6404 7691 7827 8306 9764 10,605 11,326 12,346 12,482 12,625 12,812 14,167 14,451 14,585 14,843 15,483 15,735 16,540 17,085 17,676 19,545 20,316 20,928 21,358 21,368 22,028 22,154 23,647 95,153 25,805 26,270 26,746 26,939 27,215 27,931 28,622 29,863 30,108 30,670 30,851 32,397 32,436 32,946 33,803 34,349 35,278 36,027 38,120 40,565 40,764 41,654 42,675 42,729 43,035 43,178 43,183 46,187 47,399 47,405 47,751 47,865 48,376 48,474 48,631 49,738 50,712 51,139 51,330 52,057 52,601 53,775 54,379 54,618 55,906 56,375 57,514 57,810 57,898 57,903 58,227 59,327 60,573 60,953 61,147 61,373 62,123 63,177 63,278 63,884 64,641 66,734 67,909 68,373 69,803 70,919 72,906 75,349 75,396 76,311 76,495 76,822 77,519 77,540 77,787 79,543 80,511 80,640 82,489 83,910 83,922 85,705 86,371 86,531 86,983 87 679 88,063 88,609 88,951 91,935 92,330 93,166 93,836 93,977 und 94,113.

Frankfurter Lotterie. In der am 20. April fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fiel 1 Gewinn von 5000 fl. auf No. 22,552. 2 Gewinne von 2000 fl. auf No. 2563 14,946. 5 Gewinne von 1000 fl. auf No. 4878 10,699 13,780 14,164 18,031. 4 Gewinne von 300 fl. auf No. 6049 12,242 16,849 21,630. 18 Gewinne von 200 fl. auf No. 1117 3860 4809 5601 7255 8968 11,122 13,983 16,011 17,393 18,336 18,645 18,944 18,970 19,037 19,315 22,264 22,403.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 22. April, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 22. April. Nach Depeschen aus Varzin von gestern Abend war das Befinden des Grafen Bismarck erheblich besser.

Die „Kreuzzeitung" bezeichnet die Zeitungsnachricht daß die preußische Regierung neue Eröffnungen, betreffend Nordschleswig, in Wien gemacht habe, als vollständig grundlos.

Angekommen den 22. April, 9½ Uhr Abends.

Berlin, 22. April. Heute begann die Conferenz der Delegirten der Norddeutschen Seestädte, wobei Rostock, Königsberg, Memel, Tilsit, Kiel, Schleswig, Danzig, Stralsund, Greifswald, Harburg, Elbing, Lübeck, Hamburg. Bremen, Stettin, Stolp, Colberg und Wolgast vertreten waren. Die Versammlung beschloß, beim Zollparlament zu beantragen: die Aufhebung des Roheisenzolls, eine bedeutende Zollherabsetzung auf Stangeneisen und sonstiges Materialeisen und Eisenwaaren, ferner die Aufhebung des Lumpen-Ausfuhrzolls und des Einfuhrzolls auf Chemikalien sowie Aufhebung oder Ermäßigung des Reiszolls.

Das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz.

Eine der wenigen ziemlich sicheren Errungenschaften dieser Reichstags-Session wird das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz sein, für welches die Commission den ursprünglichen Gedanken der preußischen Regierung wiederhergestellt hat, nachdem dasselbe im Bundesrathe dem zu Grunde gelegten Prinzip völlig entfremdet worden war. Während es die klar vorgezeichnete Aufgabe der Bundesgesetzgebung ist, die Einheit des Norddeutschen Verkehrsgebietes in allen einschlägigen Verhältnissen logisch und consequent durchzuführen, als ob keine Staatsgrenzen dazwischen lägen, hat sich der Partikularismus der kleinen Regierungen, auf die Engherzigkeit der Communal-Interessen bauend und vertrauend, besonders in dem Gebiete der Armenpflege breit gemacht. Der blinde Eifer hat ihn schlecht geleitet, denn gerade die von uns vertretene Richtung ist den kleineren Gemeinwesen vortheilhafter als den größeren. Oder glaubt z. B. der hessische Bundesrath wirklich, daß die kleinen Ortschaften der Wetterau künftig durch die Armen von Frankfurt und Offenbach überschwemmt würden? Umgekehrt wird es sein. Das liegt schon in den Worten: Heimathsrecht oder Unterstützungswohnsitz, ausgesprochen.

Dem Princip, daß Jeder daselbst unterstützt werde, wo er hinfällig geworden ist, hat in den Amendements der Commission das Bestreben, das alte Schub-System möglichst zu beseitigen, eine meistens entsprechende Form gegeben. Bei der Einreichung des Gesetz-Entwurfes hatte der Präsident des Bundeskanzleramtes sich des Ausdrucks bedient, das neue System erzeuge allerdings eine Kategorie von Heimatslosen. Dieser ungenaue Ausdruck konnte dem Gesetz keine Popularität erwerben; aber uns däucht, daß man von Heimathlosigkeit nur unter der Herrschaft des exlusiven Heimathsrechtes sprechen dürfe; unter humanen Freizügigkeits-, Erwerbs- und Armen-Gesetzen giebt es keinen Heimathlosen. Wird der Unterstützungswohnsitz im Sinne der Commission eingeführt, so giebt es nur Ortsarme oder Landarme. Mit dieser neuen Eintheilung ist nicht nur für die Unterstützungsbedürftigen besser gesorgt, sondern auch für die belasteten Gemeinden, besonders für die kleineren und ärmeren unter denselben. Wir hätten freilich gewünscht, daß die Commission wenigstens den anfänglich von Preußen gewünschten Erwerbungstermin (des Unterstützungswohnsitzes) von zwei Jahren wiederhergestellt hätte, anstatt daß sie die fünf Jahre des Entwurfs nur auf drei reducirte. Es ist klar, daß die Zahl der Landarmen, deren Anschwellen ja gerade von den Gegnern des Unterstützungswohnsitzes gefürchtet wird, in demselben Maaße wächst, als der Erwerbungstermin länger dauert. Ferner aber müssen wir mit Bestimmtheit erwarten, daß das Lebensalter für die beginnende Erwerbungsfrist des Unterstützungswohnsitzes vom zurückgelegten 24. Lebensjahre (§ 7 des Entwurfs, § 10 der Commissionsbeschlüsse) auf das 21. herabgesetzt werde. In Preußen und der Mehrzahl der anderen Bundesstaaaten tritt die Volljährigkeit und damit die volle Leistungsfähigkeit mit dem vollendeten 21 Jahre ein; ist es da nicht ein sonderbarer Widerspruch, daß gerade in den ersten Jahren, wo die Erwerbsfähigkeit und Haushaltsbegründung noch besonderen Schwierigkeiten begegnet, der allgemeine gesetzliche Schutz pausiren und die Leistung durch Arbeit und Steuerzahlung nicht von den entsprechenden eventuellen Gegenleistungen begleitet sein soll? Welchen Zweck hat es, für junge Leute bis zum 25. Jahre noch den etwaigen Unterstützungswohnsitz der Eltern in Anspruch zu nehmen, zu welchem die übrigen Beziehungen derselben schon abgebrochen sind?!

BAC. **Berlin,** 21. April. [Die Elbzölle.] Der in Bezug auf die Elbzölle noch kurz vor den Osterferien gefaßte Beschluß des Reichstags scheint doch seine Früchte getragen zu haben; es wird endlich mit den Elbzöllen ein Ende gemacht werden. Unbegreiflicherweise sollen aber Mecklenburg statt der früher vorgeschlagenen 500,000 Rthlr 1,200,000 Rthlr Entschädigung bewilligt werden. Für uns ist es überhaupt schon schwer zu begreifen, daß Mecklenburg auch nur einen Groschen Entschädigung erhält, da ja die Bundesverfassung ganz zweifellos derartige Flußzölle ohne jede Entschädigung aufgehoben hat. In Art. 54 der Bundes-Verfassung heißt es unter Anderem: „Auf allen natürlichen Wasserstraßen dürfen Abgaben nur für die Benutzung besonderer Anstalten, die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind, erhoben werden. Diese Abgaben, sowie die Abgaben für die Befahrung solcher künstlichen Wasserstraßen, welche Staatseigenthum sind, dürfen die zur Erhaltung und gewöhnlichen Herstellung der Anstalten und Anlagen erforderlichen Kosten nicht übersteigen." Hierin ist doch ganz offenbar deutlich ausgesprochen, daß jeder Flußzoll unzuläßig ist und ohne Entschädigung in Wegfall kommen muß. War es mit der Bundes-Verfassung nicht vereinbar, daß es Mecklenburg und Lauenburg bisher gestattet wurde, die Elbzölle fortzuerheben, so ist es ganz unzweifelhaft auf eine Anomalie, daß nun diese Staaten für den Wegfall dieser Zölle auch noch mit so großen Summen entschädigt werden sollen. Der Reichstag wird es sich wohl zu überlegen haben, ob er auf die Sache eingebt; denn es ist nicht zu verkennen, daß die Entschädigung Mecklenburgs und Lauenburgs für den Wegfall der Elbzölle nicht nur die Entschädigung anderer Staaten, sondern auch von Communen und Privaten zur Folge haben muß und zwar umsomehr, als auf der Werra und obern Saale Flößerei-Abgaben bestehen, deren Aufhebung gleichfalls im Reichstage in Folge von Petitionen zur Sprache gekommen ist. In Betreff der Flößerei-Abgaben lautet die Bundesverfassung durchaus nicht eben so bestimmt, wie in Betreff der Flußzölle. Art. 54 der Bundes-Verfassung sagt nämlich: „Auf die Flößerei finden diese Bestimmungen insoweit Anwendung, als dieselbe auf schiffbaren Wasserstraßen betrieben wird." Es würden also nur diejenigen Flößereiabgaben ohne Entschädigung aufzuheben sein, welche auf der Werra und Saale erhoben werden, soweit diese Flüsse schiffbar sind; dieses ist aber nur auf einem kleinen Theile derselben der Fall und die ganzen schweren Abgaben, welche namentlich auf der Saal-Flößerei liegen, würden nur gegen Entschädigung aufgehoben werden können.

— Wir haben — schreibt die „B. B.-Z." — von Anfang an die Operation wegen Convertirung der preuß. Staatsschud als eins der Mittel bezeichnet, um unsere finanziellen Verhältnisse zu ordnen, und in so fern freudig begrüßt, wir haben aber auch die Gründe nicht verschweigen, weshalb diese Maßregel ohne einen durchschlagenden Erfolg bisher geblieben ist. Das Allerschlimmste ist jedoch, wenn die Regierung mit künstlichen Mitteln diese Convertirung glaubt erzwingen zu können, und kleinlich bleibt es, wenn, wie uns heute von einem preuß. Bankplatze her geschrieben wird, die Regierung so weit geht, daß der Handelsminister der preuß. Bank, eine formelle Ordre zugehen läßt, wonach er derselben verbietet, kein Geschäft in alten 4½ % preuß. Anleihen zu machen, ja selbst nicht einmal Aufträge, die ihr in dieser alten preuß. Anleihe zugehen, auszuführen. Eins der preuß. Bank-Comtoirs hat gegenüber einem solchen ihm gewordenen Auftrag in formeller Weise die Antwort ertheilt, „daß es die Ausführung verweigern müsse mit Rücksicht auf eine ihm von Berlin aus gewordene bestimmte Anweisung." Hierdurch fördert die Regierung sicherlich nicht die Convertirung, sondern sie ruft höchstens nur gegen ihre alten Anleihen ein Mißtrauen hervor. Die Nachricht an sich, wie wir sie hier geben, dürfen wir als eine verbürgte bezeichnen.

— Die Erfindung der Gußstahlkanonen — schreibt man von hier der A. Allg. Ztg. — deren Erprobung gewaltige Summen verschlungen hat, soll sich nicht bewährt haben, da diese Kanonen gar zu leicht springen. Sachverständige erklären sie sogar für absolut unbrauchbar, und Thatsache ist allerdings, daß sie für die Bedienungsmannschaft sich sehr gefährlich erwiesen haben. Man wird daher wohl bei den Bronzekanonen einstweilen stehen bleiben.

— Der Zollparlaments-Abg. Lindau, einer der Führer der katholischen Partei in Baden, hat sein Mandat niedergelegt.

Posen, 21. April. Das hiesige Kgl. Consistorium hat den in nächster Zeit zusammentretenden Diöcesan-Conferenzen die sehr zeitgemäße Frage zur Beantwortung vorgelegt: „Inwieweit ist der evangelische Geistliche berechtigt und verpflichtet, in Leichenreden in das innere Leben und die persönlichen Verhältnisse des Verstorbenen einzugehen?" Veranlassung zur Stellung dieser Frage hat jedenfalls der hier unlängst vorgekommene Fall gegeben, daß ein evangelischer

---

Volkscharacter und Volksleben in Griechenland.

Wie ein, wenn auch stellenweise dünner Faden sich ununterbrochen herüberspinnt vom alten Griechenland zum neuen — schreibt man der „Elb. Ztg." aus Athen — so ist auch der Volkscharacter und die Volkssitte keineswegs ein total Neues. In den Zügen des Volksgeistes ist manche Aehnlichkeit geblieben. Man muß da natürlich nicht an die Zeiten edelster Kraftentwicklung denken, sondern in der späteren Zeit erst anknüpfen. Die Römer nannten die Griechen ihres Zeitalters Graeculi, Griechlein, und verbanden stets damit den Nebengedanken des Leichtfertigen, Verschmitzten, Characterlosen. Im Mittelalter waren die Griechen ihrer Treulosigkeit wegen berüchtigt. Das mußten die abendländischen Kreuzfahrer oft genug auf das bitterlichste fühlen, wenn sie mit den Byzantinern zu thun hatten. Und diese Züge leider sind gerade vielfach geblieben.

In den Gesichtern schon ist meistens eine bedeutende Schlauheit zu lesen, die wohl Intelligenz verräth, aber keine in's Harmlose, Gutmüthige, Treuherzige gewandte, sondern eine, die in's Raffinirte, Betrügerische, Egoistische, ja Boshafte hinüberspielt. Dem Fremden tritt dies vornehmlich auch beim Handel und Verkehr des Lebens entgegen. Führer, Handelsleute, Träger und derlei Leute versuchen alles, stehen aber gern von übermäßigen Forderungen ab, sobald sie auf Widerstand stoßen. Dabei sind sie stets von gesuchter, gewinnensollender Freundlichkeit. Der Schachergeist ist stark ausgebildet. Alles scheint in diesem Lande feil zu sein. Man hat das Gefühl als ob man alles, was man um sich sieht, kaufen könne, wenn man wolle. Zu einem bestimmten Zweck zu gelangen, wird kein Mittel gescheut und Schädigung der Ehre wird nicht für etwas Bedeutendes geachtet. Es ist nicht Sitte, sich auf der Straße regelmäßig zu grüßen, auch nicht unter Bekannten. Wird man von Jemand plötzlich regelmäßig gegrüßt, so erzählt man mir, dann kann man sicher darauf rechnen, daß der Betreffende in ein oder zwei Wochen mit einem Anliegen irgend welcher Art angerückt kommt. Hat man es ihm gewährt, so hört von Stund an jedes Grüßen wieder auf und jedes Gefühl der Erkenntlichkeit ist erloschen.

Was die Griechen sehen, das hätten sie gern und thäten sie gern, nur fehlt jede Ausdauer im Thun. In Attika liegen die im Alterthum ergiebigen Silberbergwerke von Laurium. Eine französische Gesellschaft hat sich das Recht in aller Form erworben dort Ausbeute zu suchen. Man hatte nämlich beobachtet, daß bei den unvollkommenen Einrichtungen die Alten das Silber nicht rein ausgeschieden hatten. Deshalb unterzieht man die von jenen Zeiten her aufgespeicherten Schlacken einer nochmaligen sorgfältigen Schmelzung und man scheidet etwa 30 Proc. silberhaltiges Erz aus, so daß ein jährlicher Reingewinn von ungefähr einer halben Million Franken erzielt wird. Anfangs lachten die Grichen über das Unternehmen, bald aber wurden sie stutzig, dann schimpften sie, daß man jene Concession gegeben habe, und als gar nichts zu ändern war, bildeten sich mehrere griechische Bergbaugesellschaften, die die übrigen alten Bergwerke ähnlich ausnutzen wollten. Aber trotz der Bildung von Gesellschaften kamen sich doch nicht dazu und alle Projecte sind längst wieder in Vergessenheit begraben und Niemand denkt mehr an die Ausführung.

Projectemachen, Schönreden, Schmeicheln, alles das ist der Griechen Stärke; Arbeiten, Ausdauern, Thun ist ihre Schwäche. Wo es gilt, sich vorzudrängen, sind sie bei der Hand. Bescheidenheit ist unbekannt, Indiscretion um so bekannter. Als wir eines Tages von Eleusis auf unserm für den ganzen Tag gemietheten Wagen zurückfuhren nach Athen, setzten sich drei Griechen zu uns, zwei davon auf den Kutscherbock. Einer war ein weitläufiger Bekannter eines uns begleitenden jungen Griechen. Der zweite nur ein Bekannter des ersten, und der dritte wieder nur ein Freund des zweiten. Die zwei letzten fanden es nicht einmal für gut, uns zu grüßen, denn sie hielten sich durch den ersten, der für sich um Erlaubniß gebeten hatte, mitzufahren, hinlänglich eingeführt. Als sie später ausstiegen, bedankte sich keiner, und einer hielt es sogar für unnöthig sich zu verabschieden. Aehnlich wird bei Einladungen verfahren. Ist einer in den engsten Familiencirkel eingeladen, so maßt er sich damit das Recht an, ganz beliebige Vettern, Freunde, Bekannte auch mitzubringen, ohne sich zu entschuldigen. Hochzeiten gar sind beinahe öffentlich, und die entfernteste Connexion und Empfehlung vertritt die Stelle der speciellen Einladung. . . . .

Der Correspondent erzählt dann von den Gebräuchen, mit welchen Fastnacht (in diesem Jahr am 6. März, einem Sonntag) und der Beginn der Fasten gefeiert wird. Bis tief in die Nacht hinein sind auf allen Straßen und in den Höfen Feuerchen angezündet, die hauptsächlich mit Pech und Harz unterhalten werden, mehrere Wochen lang, bis Fastnacht. Männer, Frauen, Kinder bilden eine Kette um das Feuer. indem alle sich bei den Händen halten, und nun ertönt ein eintöniger, sehr lang gezogener Gesang, und die Gesellschaft tanzt. Alle glühen vor Freude und Lust, der Gesang wird rascher und lebhafter, obwohl es immer dasselbe eintönige Gedudel ist, und so bewegen sich die schwarzen Gestalten um die hellen und warmen Flämmchen. Endlich am Montag, der unserm Aschermittwoch entspricht, haben die Fasten begonnen. Nun hören Tanz und Maskerade und Freude auf, und alles zieht auf die Berge um den Ilissos herum, lagert daselbst, und thut sich gütlich an Fastenspeise, nämlich an Brod, Oliven, gedörrten rohen dicken Bohnen und besonders an Zwiebeln, denn die Griechen fasten gewissenhaft und streng. Das nennt man nun das Zwiebelfest, und halb Athen liegt da im Grase hingelagert, zwischen sich auf Tüchern die erwähnten Leckerbissen ausgebreitet, wozu noch Caviar und Orangen kommen. Das dauert bis Sonnenuntergang und die Fastenzeit hat dann ernstlich begonnen.

Erst jetzt lockert sich hier und da, besonders in höheren Kreisen, die eiserne und wahrhaft asketische Strenge des Fastens. Das Volk fastet noch fanatisch hart. Es hängt dies aber mit der Mäßigkeit und Genügsamkeit zusammen, die den Griechen angeboren ist. Während der ersten Fastenwoche ist selbst Fisch, Butter, Eier und Oel verboten. Desto größer ist nun die Freude an Ostern; dann muß Jeder sein Osterlamm haben. Die Klephten, d. h. die Hirten, die sich von der Gelegenheit auch zu Dieben und Räubern machen lassen, kommen dann in die Stadt mit großen Heerden junger Lämmer; sie selbst braten ihr Osterlamm am Spieß über offenen Feuern mitten in den Straßen und Plätzen der Stadt und Alles jubelt und freut sich.

Die Religion ist hier ein ängstlich festgehaltenes, wenn freilich völlig starres und unverstandenes Ceremoniensystem; der Kirchenbesuch regelmäßig, Predigt hört man selbstverständlich niemals, die Popen sind ungebildet, aber echte Volksfiguren, eng mit dem Volk zusammenhängend, den ganzen Tag unter das Volk gemischt, mit ihm Leid und Freud theilend, würdig und statlichen Aussehens. Die Kirche ist dadurch mit ein sehr volksthümliches Institut, so unverständig sie auch aufgefaßt wird.

Alles im Leben hat zwei Seiten; Ansprechendes ist auf einen Mißstand basirt und umgekehrt werden schöne Naturgaben zu schlechtem Gebrauch verwerthet. In letzterer Beziehung ist denn das, was den Aufenthalt unter Griechen so unbehaglich macht, nämlich die Unreellität, Unzuverlässigkeit, Feigheit, Hinterlist, Verschmitztheit des Volkes, im Grunde auf etwas Schätzbares basirt, auf einen practischen Blick, auf Gewandtheit im Urtheil, auf geweckten, offenen und empfänglichen Verstand. Es ist eine Freude, so viel gesundes Urtheil, so viel Mutterwitz, so viel Gewandtheit und einen so weiten Gesichtskreis selbst bei ganz gewöhnlichen Leuten zu finden; der griechische Bauer ist von Hause aus viel intelligenter, beweglicher und klüger als der deutsche Bauer, wenn auch freilich letzterer bei all seinem Phlegma, seiner Starrheit und Beschränktheit etwas vor sich bringt, ersterer herzlich wenig.

Geistlicher, der in einer Leichenrede die katholische Wittwe des Verstorbenen durch ungegründete Beschuldigungen an ihrer Ehre schwer gekränkt hatte, deshalb vom Gericht zu mehrwöchentlichem Gefängniß verurtheilt wurde. (Brb. Z.)

Eisenach, 20. April. Der Ausschuß des deutschen Protestantenvereins war auf den 20. April hierher berufen, und constituirte sich unter dem Vorsitze des Geh. R. Bluntschli sehr zahlreich. Nach längerer Besprechung wurde dann für die Generalversammlung des Protestantenvereins Darmstadt gewählt (die Minderheit stimmte für Leipzig), die Ende September oder Anfangs October dort abgehalten werden soll. Als erstes Thema sollen „Deutsche Aufgaben gegenüber dem römischen Concil und dem Jesuitenorden" besprochen werden und alsdann „Protestantische Aufgaben gegenüber dem Papstthum innerhalb der evangelischen Landeskirchen", wofür Geh. Rath Dr. Bluntschli und Dr. Baumgarten als Referenten bestellt wurden. Darauf verlas der Letztere einen Aufruf an das deutsche protestantische Volk, der allseitigen Beifall fand und durch den Druck verbreitet werden soll. Die Herbeischaffung von größeren Geldmitteln ward als nothwendig angesehen und wird der geschäftsführende Ausschuß das Weitere veranlassen; wir meinen, die Millionen von Thalern der Jesuiten müssen die Abwehr ihrer Tendenzen durch Geldmittel als so nothwendig erscheinen lassen, daß günstiger Erfolg zuversichtlich erwartet werden kann. Von Berlin aus ward ein neues Blatt des Protestantenvereins angeregt. (Z. f. N.)

Hannover, 21. April. Gestern fand die Versammlung von Vertrauensmännern der nat.-liberalen Partei der Provinz statt. Mit Ausnahme der ostfriesischen waren alle Wahlbezirke durch mehrere Parteimitglieder aus denselben vertreten. Es wurde zunächst ein Central-Wahl-Comité gewählt behufs der allgemeinen Leitung, so wie der Vermittelung zwischen den einzelnen Wahlbezirken; im Uebrigen aber sollen die letzteren selbstständig ihre Wahlagitation organisiren. Aus den Berichten, welche die Vertrauensmänner aus der Provinz über die Stimmung in ihren Wahlbezirken erstatteten, gewann die Versammlung die Zuversicht, daß unsere Partei die bei den letzten Wahlen errungenen Reichstags-Wahlkreise behaupten, vielleicht auch den Gegnern noch weiteres Terrain abgewinnen werde. Verschiedene Mitglieder des Reichstags und des Abgeordnetenhauses erklärten oder ließen erklären, daß sie das Mandat nicht von Neuem annehmen könnten, so bezüglich des Reichstagsmandats Senator Dr. Schläger und Oberbürgermeister Fromme in Lüneburg, bezüglich des Landtagsmandats Bürgermeister Grumbrecht in Harburg, Buchhändler Gerstenberg in Hildesheim. Es wurde festgestellt, daß zum Ersatz andere Candidaten zur Verfügung stehen werden. Endlich wurde die Begründung einer vom Central-Wahl-Comité herauszugebenden autographirten Correspondenz für die kleine Presse der Provinz beschlossen und die nöthigen Geldmittel durch Zeichnung aufgebracht.

Oesterreich. * Wien, 20. April. Der Appell an die Wähler für die Landtage und den Reichsrath ist, wie es heißt, definitiv beschlossen. Eine politische Amnestie ist vom Kaiser unterzeichnet. — Gerüchtweise verlautet, daß die hier angekommene Exkönigin von Neapel Rom für immer verlassen habe. — Die Bäckergesellen haben beschlossen, die Arbeit einzustellen. Bis heute früh sind jedoch nur 35 Fälle constatirt, in denen die Gesellen ohne Kündigung die Arbeit verlassen haben. Wie schon früher hat auch hier der Staat seine Hilfe in Aussicht gestellt. Der Reichskriegsminister hat 3—400 beurlaubte Militairbäcker den Bäckermeistern zur Verfügung gestellt.

Frankreich. * Paris, 19. April. Das Gerücht scheint sich zu bestätigen, daß man in den Tuilerieen mit dem Plane umgehe, die Zahl der Ministerien zu vermehren. Es sollen kleine Ministerien (der Post, der Telegraphen u. s. w.) hergestellt werden. Vielleicht fällt dabei ein Portefeuille für Hrn. v. Girardin ab, der unter allen Regierungen nach einem solchen gelungert hat. — „La Presse" verzeichnet das Gerücht, daß nach dem Plebiscit Devienne zum Justizminister ernannt werden und Ollivier definitiv an der Spitze des auswärtigen Amtes verbleiben, zugleich aber in aller Form mit dem Titel eines Ministerpräsidenten bekleidet werden soll. — Die hiesigen Mitglieder der internationalen Association der Arbeiter, deren Hauptsitz in London ist, hielten gestern ebenfalls eine Versammlung ab, wobei es zur Berathung über das Plebiscit kam und beschlossen wurde, ein Manifest im Namen der Association zu erlassen, worin zur Enthaltung bei der Abstimmung aufgefordert wird. — Wie die in Tours erscheinende „Union liberale" meldet, erklärte sich der Gemeinderath über die Frage, ob man dem Prinzen Peter Bonaparte für die von ihm zum Besten der Armen der Stadt eingeschickte Summe von 20,000 Franken eine Dankadresse senden solle, in seiner Mehrheit dahin, daß man sich erniedrigen würde, für eine derartige Großmuth öffentlich zu danken. Doch wurde die Summe angenommen. — Der Gerant der „Marseillaise", Barbaret, ist wegen Veröffentlichung der Adresse der Bürgerinnen von Lyon zu 4000 Fr. und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. — Die Former und Gießer einer der ersten hiesigen Fabriken haben die Arbeit eingestellt und ca. 15,000 Former und Gießer der Umgegend sind ihrem Beispiele gefolgt. Auch die Schneider haben gestern Abend Strike gemacht.

Italien. Im neuesten Concilsbriefe der „Allg. Z." ist zu lesen: Die Streitigkeiten mit den Orientalen haben wieder einmal ein grelles Licht auf Roms Zustände und noch immer festgehaltene Maximen geworfen. Im Hader über die Privilegien eines römischen Klosters wurde ein armenischer Erzbischof sammt seinem Sekretär und dem Dolmetscher durch die Inquisition zur Haft in einem der Jesuitenhäuser (man nennt das „Exercitien machen") verurtheilt. Die Unglücklichen, über welche diese väterliche Strafe verhängt wird, müssen da so lange „exerciren", bis sie mürbe geworden, sich unterwerfen. Sie wandten sich zuerst um Schutz an den französischen Geschäftsträger, dieser aber wies sie ab, nachdem er in Paris angefragt hatte. Nun nahm sich Rustem Bey ihrer an, der türkische Gesandte in Florenz, der seit kurzem hier weilt und mit Antonelli verhandelt. Der Cardinal aber bedeutete ihm kurzweg: katholische Priester, welchem Volk und Staat sie auch angehören, seien in Rom einzig Unterthanen des Papstes und stehen unter der Inquisition. So mußten sich denn die hilflosen Armenier unterwerfen, wurden zu Hausarrest begnadigt, und das Kloster erhielt einen Mönch aus einem anderen Orden zum Abt. Begreiflich hat die Sache doppeltes Aufsehen erregt. Deutsche, französische, englische Priester, die sich jetzt in großer Zahl hier befinden, haben nämlich bei dieser Gelegenheit zu ihrem nicht gerade angenehmen Erstaunen erfahren, daß sie nach der hier immer noch geltenden Theorie nicht nur geistig, sondern auch leiblich dem Papst gehören, daß dieser unumschränkter Herr ihrer Personen ist, und die Inquisition jeden von ihnen nach Gutdünken ergreifen und einkerkern kann. Die beste Sicherheit für einen abendländischen Priester liegt in der Scheu der Kurie, sich in Händel mit den Regierungen zu verstricken, denn sonst wäre ein fremder Geistlicher genöthigt, seinen Verkehr mit hiesigen Klerikern auf Gespräche vom Wetter zu beschränken, da die strengste Verpflichtung jeden der Häresie irgendwie Verdächtigen, sogleich der Inquisition zu denunziren, noch immer besteht; ein deutscher Geistlicher aber, sobald er sich nur in ein theologisches Gespräch hier einließe, bei so vielen Differenzpunkten und dem Gegensatze der ganzen Lebensanschauung dem Verdachte kaum zu entgehen vermöchte.

Amerika. Newyork, 5. April. Die Mormonenbill führte zu heftigen Debatten im Congreß; die Deputirten von Californien und mehrere Demokraten nahmen sich der Mormonen an und behaupteten, Utah werde entvölkert und die Pacificbahn zerstört werden; Polygamie sei zwar verwerflich, allein die Zeit und die mittels der Eisenbahn hergestellte Verbindung mit der übrigen Welt werde dem Uebel von selbst steuern, ohne daß man nöthig hätte, eine sich selbst erhaltende und industrielle Colonie zu vernichten; auch sei Polygamie nicht in der Bibel verboten, vielmehr die gegenwärtigen Ehegesetze griechischen und römischen, mithin heidnischen Ursprungs. Dagegen wurde geltend gemacht, daß es in unserer Zeit eine wahre Unverschämtheit sei, die Vielweiberei zu vertheidigen, und daß man eine Bevölkerung von 100,000 Menschen nicht gewissenlosen Demagogen überantworten dürfe. Es sei hohe Zeit, den Schandfleck der Polygamie wegzuwischen, wie man es in Betreff der Sklaverei gethan habe. General Butler glaubt, nachdem die Sache einmal angeregt worden, müsse darüber entschieden werden; die öffentliche Meinung spreche sich lebhaft für die Bill aus. Blair sagt, rechtslosere Zustände als die in Utah seien kaum denkbar; die Colonie sei unter der absoluten Gewalt von Brigham Young; er beherrsche selbst die Justiz, die nach seinem Diktat freispreche oder verurtheile; an ernstlichen Widerstand von Seiten der Mormonen sei gar nicht zu denken. Schließlich wurde die Bill mit einigen mildernden Amendements angenommen. — Der Präsident hat erklärt, daß er unmittelbar nach der Wiederaufnahme von Texas und Georgia eine allgemeine Amnestie für alle bei der Rebellion Betheiligten vorschlagen werde. — Der Zuzug chinesischer Arbeiter dauert ununterbrochen fort; die Midland Eisenbahn hat einen Contrakt zur Herbeischaffung von 1000 Chinesen abgeschlossen, die über den Suezkanal hierher gebracht werden. Die Irländer sind wegen dieser Concurrenz, welche den Taglohn herabdrückt, ganz wüthend, so daß es ohne blutige Kämpfe nicht ablaufen wird.

Danzig, den 23. April.

* Auf dem Bahnhofe Eydtkuhnen ist eine Erweiterung des Schienennetzes in der Weise in Aussicht genommen, daß neben die jetzt bestehenden Geleise auch Geleise mit der Breite der russischen Wagen gelegt werden. Es wird hiermit bezweckt, den Umlade-Verkehr, welcher jetzt in Wirballen stattfindet, sowohl für dasjenige Gut, welches nach Rußland übergeführt wird, als auch für das Gut, welches aus Rußland kommt, in Eydtkuhnen stattfinden zu lassen. Wenngleich diese Einrichtung für den diesseitigen Verkehr wesentliche Vortheile verspricht, so ist deren Durchführung doch zur Zeit noch in Frage gestellt, weil das Project bei der Verwaltung der russischen Bahn großen Widerspruch findet.

* Unter dem Vorsitze des Hrn. Stadtrath Ladewig fand gestern im Rathhause die Wahl der aus den Lehrern des hiesigen Stadtkreises in den Kreisvorstand der neu zu errichtenden Wittwen- und Waisenkasse zu wählenden drei Vorstandsmitglieder und deren Stellvertreter statt. Es erhielten die meisten Stimmen als Vorstandsmitglieder die HH. Küster Hinz, Lehrer Block und Butschkow und als Stellvertreter die HH. Lehrer Staberow, Albrecht und Herrling.

* [Statistisches.] Im Monat März c. sind

	geboren:	gestorben:	todtgeboren:
1. Revier (Vorstadt und ein Theil der Rechtstadt)	46	32	2
2. „ (übrige Rechtstadt)	54	31	3
3. „ (Altstadt)	84	83	7
4. „ (Niederstadt)	34	31	1
5. „ (Außenwerke)	18	21	3
6. „ (Neufahrwasser)	10	11	—
7. „ (Langefuhr)	6	5	—
8. „ (Schidlitz)	9	3	—
9. „ (St. Albrecht)	9	1	—
Im Hebammen-Institut	20	3	3
„ Lazareth am Olivaerthor	—	12	—
„ St. Marienkrankenhause	—	10	—
„ Diakonissen-Krankenhaus	—	1	—
„ Garnison-Lazareth	—	1	—
Summa:	290	245	19

Es sind mithin 45 mehr geboren als gestorben.

Vermischtes.

— Bekanntlich brachte der „Staatsanzeiger" neulich eine Erhebung oder vielmehr eine Erniedrigung in den Grafenstand. Der Prinz Friedrich von Schleswig-Holstein-Noer, geb. 1830, Sohn des bekannten, in Beiruth 1865 verstorbenen Fürsten von Noer, erhielt für sich und seine Nachkommen den Titel eines Grafen von Noer. Die Illustration zu diesem freiwilligen Aufgeben prinzlichen Geblüts giebt eine Verlobungsanzeige in den „Hamburger Nachr.": Der Graf hat sich mit einer Hamburgerin, Fräul. Carmelita Eisenblatt, verlobt. Die Descendenz bedarf mithin keiner Adelstitelverbüßung.

— Wie die „Karlsr. Z." meldet, traf Prinz Peter Bonaparte nebst Familie am 15. d. Abends mit der französischen Ostbahn in Basel ein und setzte am 16. früh die Reise nach Florenz fort.

— Wie in Rom jüngst die Bartfrage für die Geistlichkeit geregelt worden ist, so meldet man auch aus Darmstadt Neuigkeiten in gleichem Betreff. Sicherem Vernehmen nach ist Herrn Advocat-Anwalt Dr. F... in Mainz die Erlaubniß zum Tragen eines Vollbartes ertheilt worden, desgleichen auch Herrn Landgerichts-Assessor B.... in G. Letzterem jedoch nur auf die Dauer eines Jahres.

— Nach dem „Gaulois" ist in Pontoise eine scheußliche Mordthat verübt. Ein gewisser Jean Bon mit seiner ganzen Familie wurde in der Nähe von Paris ermordet, in Stücke zerschnitten und in verschiedenen Kisten per Eisenbahn versandt, die Reste wurden am Boulevard bei Richard Lenois entdeckt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. April. Aufgegeben 2 Uhr 16 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 5 Uhr — Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen April-Mai	61	$61\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$% ostpr. Pfandb.	$75\frac{3}{8}$	$75\frac{3}{8}$
Roggen ruhig,			$3\frac{1}{2}$% westpr. do.	74	74
Regulirungspreis	$45\frac{1}{8}$	$45\frac{4}{8}$	4% do. do.	$81\frac{4}{8}$	$81\frac{2}{8}$
April-Mai	$45\frac{1}{8}$	$45\frac{2}{8}$	Lombarden	$109\frac{6}{8}$	$110\frac{4}{8}$
Juni-Juli	$46\frac{2}{8}$	$46\frac{3}{8}$	Oestr.-frz. Staasb.	217	$216\frac{4}{8}$
Sept.-Oct.	$47\frac{4}{8}$	$47\frac{5}{8}$	Rumänische $7\frac{1}{2}$ %		
Rüböl, April-Mai	15	$15\frac{1}{24}$	Eisenbahn-Obl.	$66\frac{2}{8}$	67
Spiritus fest,			Oesterr. Banknoten	$82\frac{3}{8}$	$82\frac{11}{16}$
April-Mai	$15\frac{5}{12}$	$15\frac{3}{8}$	Ruff. Banknoten	74	74
Juli-Aug.	16	$15\frac{23}{24}$	Amerikaner	$95\frac{7}{8}$	96
Petroleum			Ital. Rente	$55\frac{2}{8}$	$55\frac{4}{8}$
April-Mai	$7\frac{6}{24}$	$7\frac{8}{24}$	Danz. Priv.-B. Act.	—	106
5% Pr. Anleihe	$101\frac{4}{8}$	$101\frac{4}{8}$	Danz. Stadt-Anl.	$97\frac{4}{8}$	$97\frac{4}{8}$
$4\frac{1}{2}$% do.	$92\frac{2}{8}$	$92\frac{2}{8}$	Wechselcours Lond.	—	$6.23\frac{7}{8}$
Staatsschuldsch.	$77\frac{3}{8}$	$77\frac{5}{8}$			

Fondsbörse: matt.

Schiffs-Nachricht.

Abgegangen nach Danzig: Von Helvoet, 17. April: Juliane Renate (SD.), Hammer; — von Gloucester, 18. April: Laura Maria, Wischke; — von Pouillac, 17. April: Vertrauen, Schultz.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam, 19. April: Vesta (SD.), Hansen.

Meteorologische Depesche vom 22. April.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	342,6	+ 5,4	SW	schwach	heiter.
7	Königsberg	342,8	+ 6,0	SW	s. schwach	heiter.
6	Danzig	343,1	+ 4,8	S	schwach	ziemlich heiter, neblig.
7	Cöslin	342,2	+ 6,0	S	schwach	heiter.
6	Stettin	342,8	+ 5,8	SSW	mäßig	heiter.
6	Putbus	339,4	+ 6,4	S	schwach	heiter.
6	Berlin	341,5	+ 6,1	SO	schwach	ganz heiter.
6	Köln	339,2	+10,1	—	schwach	heiter.
6	Trier	333,5	+ 6,8	NO	schwach	heiter, neblig.
7	Flensburg	340,2	+ 8,8	S	mäßig	heiter.
8	Paris	337,3	+10,1	N	s. schwach	bewölkt.
7	Haparanda	339,6	+ 1,0	S	schwach	heiter.
7	Helsingfors	340,5	+ 3,0	Windst.	—	bedeckt.
7	Petersburg	341,0	+ 2,2	SO	schwach	bewölkt.
7	Moskau	331,9	+ 3,6	Windst.	—	heiter.
6	Stockholm	341,1	+ 7,7	WSW	schwach	heiter.
8	Helder	341,0	+12,0	W	s. schwach	—
8	Havre	339,1	+ 9,6	OSO	schwach	trübe.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Bekanntmachung.

Von den der Stadtgemeinde gehörigen, am rechten Weichselufer belegenen sogenannten Stadthofwiesen soll die nach dem Papeschen Plane vom Mai 1814 mit Litt. E bezeichnete Parzelle von 28 Morgen 118 □-Ruthen pr. Größe, vom 1. Mai 1870 ab auf 4 Jahre, also bis ultimo April 1874, verpachtet werden.

Hierzu steht ein Licitations-Termin auf

Mittwoch, den 27. April cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Kassen-Lokale des hiesigen Rathhauses vor dem Herrn Stadtrath Strauß an, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Danzig, den 20. April 1870.

Der Magistrat. (7049)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die in Culm bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Wilhelm Liebenhagen** ebendaselbst unter der Firma **W. Liebenhagen** in das diesseitige Firmenregister unter No. 157 eingetragen.

Culm, den 16. April 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7031)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **W. J. Lemke** hier ist von Herrmann Ritzewoller in Berlin nachträglich eine Waarenforderung von 59 Thlr. angemeldet worden.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 5. Mai cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Schwetz, den 14. April 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Kuntze. (7030)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 11. April cr. ist heute die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Rudolf Braun** ebendaselbst unter der Firma

Rudolf Braun

in das diesseitige Firmenregister unter No. 228 eingetragen.

Graudenz, den 14. April 1870.

Königl. Kreis-Gericht
1. Abtheilung. (7006)

Bekanntmachung.

In dem städtischen Forstrevier Barbarken ist die Stelle des Försters zum 1. October d. J. vacant. Mit derselben ist verbunden:

a) baares Gehalt	150 Rt.	
b) freie Wohnung im Werthe von	40 „	
c) 29 Morgen 24 □-Ruthen Dienstland mit einem ungefähren Ertrage von	48 „	
d) 12 Klafter Spaltknüppel im Werthe von	42 „	
e) freie Weide für 4 Stück Großvieh, 2 Stück Jungvieh und 3 Schweine im Werthe von	5 „	25 Sgr.
zusammen	285 Rt.	25 Sgr.

Inhaber des unbeschränkten oder beschränkten Forstversorgungsscheines, sowie länger als 10 Jahre im Militair dienende Reservejäger der Klasse A I., welche sich um diese Stelle bewerben wollen, werden aufgefordert, sich bis zum 1. August d. J. bei uns schriftlich und, wenn angänglich, auch persönlich zu melden. Die Forderung einer einjährigen Probedienstleistung behalten wir uns vor.

Thorn, den 15. April 1870.

Der Magistrat.

Das in dem Königlichen Forstrevier Eisenbrück, Kreis Schlochau, belegene Hütten-Etablissement „Eisenbrück" soll in dem Termine

am 24. Mai a. c.,
Vormittags 10 Uhr,

in meiner Wohnung verkauft werden. Die Glashütte ist im Betriebe, besteht aus 1 Tafel- und 1 Hohlglas-Ofen, den dazu gehörigen Kühl-, Streck- und Tremper-Oefen, 2 Speicher, 1 herrschaftliches Wohnhaus, 1 Scheune, 1 Pferdestall, 10 Familienhäuser nebst Ställe, 1 Schmiede und Schenke und ist gerichtlich abgeschätzt auf 17,600 Rt. Die Kaufbedingungen können bei mir eingesehen oder gegen Erstattung der Copialien übersendet werden.

Schlochau, den 20. April 1870.

Der Verwalter der G. L. Rodowe'schen Concursmasse.
Bauer. (7032)

In dem Concurse über das Vermögen des Hakenbüdner **Carl Grzegorzewski** zu Gr. Zünder ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis **zum 30. April cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 10. März cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 17. Mai cr.,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Hagens im Terminszimmer No. 16 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Martiny**, Justizräthe **Weiß** und **Walter** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 1. April 1870.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (6578)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Alexander Borchardt,** in Firma S. L. Freymuth werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis **zum 15. Mai cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 21. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Kunkel** im Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **1. Juli cr.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 6. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem genannten Kommissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Baumann** und **Nauen** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Rosenberg, den 8. April 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Joseph Zynda** gehörige, in Skorzewo belegene, im Hypothekenbuche sub No. 30 verzeichnete Grundstück soll

am 13. Juni 1870,
Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. Juni 1870
Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 111,65/100 Morg., der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 7,64/100 Thlr., Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 15 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale, Bureau 3, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 13. April 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (6961)

Dampfschiffe

von jeder Art zum Verkauf oder zur Verfrachtung sind immer vorräthig. Man beliebe sich für volle Details an **Pothonier and Co.,** Dampfschiff-Mäkler 21 Great St. Helen's London zu wenden. (6385)

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

a) **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke große Bde. Octav. Ladenpreis 11 2/3 Thlr. für nur 35 Sgr. b) Bibliothek histor. Romane der neuesten besten deutschen Schriftsteller, 12 gr. dicke Bde. Octav, Ladenpreis 15 Thlr., für nur 40 Sgr. c) Neueste **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bde. 8. Ladenpreis 16 Thlr. für nur 15 Sgr. ☞ Diese 3 Bibliotheken a. b. c. sind erst ganz neuerdings von mir angekauft u. noch nicht ausgeboten. ☜ Geschichte des Rabbi Joschueh bei Joßef Hanootzri, genannt Jesus Christus. Einzig wahrhafte u. wörtliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth 4 Bde. gr.-8. 3 Thlr. (Sehr selten und höchst interessant!) Das **malerische Rheinland,** 400 Seit. stark, mit 100 Abbildgn., 1 Thlr. 1) **Cooper,** Capt. **Marryat** u. **Ferry's** ausgew. Romane, 34 Bde. Alle 4 Werke zus. 2 Thlr. Walter Scotts Romane, deutsch, neue elegante Ausgabe. 108 Bände. 4½ Thlr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bände. mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. Das siebenmal versiegelte Buch der größten Geheimnisse, 1 Thlr. Abenteuer des Chevalier **Faublas,** vollst. Ausg. 2 Bde. gr. Oct. 2 Thlr. Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interessant. 2 Bde. 15 Sgr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetausgabe, 128 Bände. nur 4 Thlr. **Flygare Carlen's** ausgewählte Romane, 28 Bändchen, 1 Thlr. Spanien und Portugal, malerisch-historische Beschreibung der pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstahlstichen. Das weltberühmte echte **Düsseldorfer Künstler-Album**, Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk), Quart. Pompöser Original-Prachtband mit Goldschnitt. 2½ Thlr. **Der illustrirte Hausfreund.** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 2 Bde. mit 140 saubern Stahlst. u. Illustr. 1869, nur 18 Sgr. **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile gr. Octav mit 20 Stahlstichen. 35 Sgr. **Tetzner,** Geschichte Preußens von Anfang bis auf die neueste Zeit. 3 Bände. 1300 Seiten stark, mit 23 prachtvollen Stahlstichen, 35 Sgr. **Willibald Alexis,** ausgewählte Romane, 6 Bände, gr. Octav, Ladenpreis 10½ Thlr. nur 45 Sgr. **Erholungsstunden,** belehrende Unterhaltungen in Erzählungen, Geschichten u. s. w. 360 Seiten stark, gr. Oct., mit Abbild., sehr eleg., 15 Sgr. **Das illustrirte Paris.** Mit 150 saub. Abbild. 26 Sgr. **Der große deutsche Anecdotenschatz** in 1000 humoristischen Anecdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs 2c., 10 Bde. gr. 8°., 1 Thlr. Capt. **Chamier's** beliebte Romane. 6 Bde. Oct. 30 Sgr. Capt. **Wilson's** sämmtl. beliebte Seeromane. 6 Bde. 1 Thlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen 1 Thlr. **Die Justizmorde aller Länder,** interessant erzählt. 20 Theile. groß Oct. mit sehr vielen Illustrationen 1 Thlr. **Enthüllungen** aus der neuern Zeit, 10 Sgr. **Polizei-Geheimnisse** höchst interessanter Roman aus der Neuzeit. 5 Bde. 1 Thlr. **Frauenschönheiten,** elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. **Schönheits-Album,** sehr elegant 2 Thlr. **Friederike Bremer,** ausgewählte Romane, 39 Theile. 40 Sgr. **Die Kunstschätze Berlins,** Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den k. Kunstanstalten Berlins, eleg. geb. mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Hogarth's** sämmtl. Bilder mit der vollständigen Lichtenberg'schen Erklärung mit ca. 100 Stahlstichen, Prachtbd., 3½ Thlr. Die **Schweiz,** malerisch und romantisch. m. 78 feinen Abbildungen. 25 Sgr. 1) **Weber's** Demokritos, neue elegante Ausgabe, 2) Saphir, humoristische Schriften. Beide Werke zusammen 1 2/3 Thlr. **Zschocke's** humoristische Novellen 3 Bde. 42 Sgr. **Rafael-Album,** mit 24 prachtv. Photographien Rafaelscher Meisterwerke, eleg. geb. mit Goldschn. 2½ Thlr. **Sophie Schwarz,** Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg. 128 Bde. 4 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählt. Erzählungen, Romanen, Novellen 2c., 2 Bde., Quart, mit vielen Illustr. sehr eleg., 48 Sgr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt f. alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. 1) **Lessings Werke,** elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Eduard Duller's** Gedichte. pompöser Prachtband mit Goldschnitt Alle drei Werke zus. 2 Thlr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll colorirten Kupfern. Prachtband 50 Sgr. **Boz** ausgewählte Romane, 43 Bde. 40 Sgr. **Casanova's Memoiren,** vollständige deutsche illustrirte Ausgabe. 17 Bde. Oct., 5 Thlr.

Musikalien.

Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geübtere Spieler. 12 elegante Salon-Compositionen enth., 1 Thlr. **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godefrey, Faust 2c. enthaltend, 1 Thlr. **Großes Hamburger Tanz-Album** für 1870, das größte existirende, 60 Seiten stark 1 Thlr. **Opern-Album**, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1 Thlr. 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2 1/2 Sgr., zusammen nur 1 Thlr. — **Weber-Album,** 10 brillante Original-Compositionen von Weber, Spohr, Meyerbeer, Taubert, Kücken u. s. w. nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Thlr. 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Asher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richard u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. **Jugend-Album**. 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1870,** brillantes Festgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1870,** 25 Tänze enthaltend, mit eleg Umschlag, 1 Rt. **50 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. Dieselben mit Clavierbegleitung (Orchestre Parisien), 2 Thlr. **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Original-Compositonen der beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Asher u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. — 64 der beliebtesten **Ouverturen** von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zusammen nur 3 Thlr. **Mozart** und **Beethovens** sämmtliche (54) Sonaten. Große Pracht-Ausg., zusammen 2 Thlr. — Mozart's berühmte Symphonien, 4händig, 1 Thlr. Beethoven's sämmtliche Symphonien, 4händig, 2 1/2 Thlr. **Franz Schubert,** Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24), Erlkönig u. s. w. (22). Alle 84 Lieder zusammen nur 1 Thlr. — **Chopins** 6 berühmte Walzer, 1 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustr. Werke 2c.

☞ ☞ **Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt.**

Man wende sich direct an

Siegmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen No. 31, Büchererporteur.

Lotterie
des
Thüringischen Reiter- u. Pferdezucht-Vereins
in Halle a. S.

Ziehung am 14. Juni 1870. 30,000 Loose à 1 Thlr.,
deren Ertrag nach Abzug der Kosten **unverkürzt** zum Ankauf der zu verloosenden Gewinne verwendet wird.

Hauptgewinne:

Eine vollständige Equipage mit 4 Pferden.
Eine vollständige Equipage mit 2 Pferden.
Eine vollständige Equipage mit 1 Pferd.
Reitpferde, Wagenpferde, Arbeitspferde.
Wagen, complete Geschirre, Fahr- und Reitrequisiten 2c.

Loose à 1 Rt. pro Stück sind vom Halle'schen Bank-Verein von **Kulisch, Kaempf & Co.** in Halle a. S. und der Zeitungs-Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin, Hamburg, Bremen, München, Nürnberg** und **Wien** zu beziehen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Das Directorium des Thüringischen Reiter- u. Pferdezucht-Vereins.

Einzig sichere Hilfe
für
Geschlechtskranke

bietet nur das berühmte, bereits in 72. **Auflage** erschienene Werk:

„Dr. Retau's Selbstbewahrung". Mit 27 patholog. anatom. Abbildungen. Preis 1 Thlr.

Dasselbe hat den Zweck, den auf diesem Gebiete in so großem Maße betriebenen **Schwindeleien** ein Ende zu machen, indem es in eingehender sachgemäßer, jedoch Jedem verständlicher Weise die hohe Bedeutung des **Geschlechtslebens** beleuchtet, gleichzeitig aber auch das **einzig sichere Heilverfahren** zeigt. Außer den Folgen der **Ausschweifungen** verbreitet es sich hauptsächlich über die **Onanie (Selbstbefleckung),** zeigt deren ungeheure Verbreitung, den sittenverderbenden Einfluß derselben und gibt den dadurch Geschwächten das **sicherste Mittel** an die Hand, sich vollständig wieder herzustellen. Es liegen nicht nur gegen **15,000 Anerkennungsschreiben** Geheilter vor, sondern selbst **Regierungen** und **Wohlfahrtsbehörden** haben das Werk seiner **Gediegenheit** und **vollkommenen Reellität** halber bestens empfohlen. Es ist in **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** erschienen und in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Danzig in der **Homann**schen Buchhandlung. (2079)

Räucher-Lachs in halben und ganzen Fischen pr. Ⅱ 11 Sgr. empf.
Rudolph Gorsch, Spendhaus-Neugasse 6.
Daselbst werden Lachse zum Salzen und Räuchern angenommen. (7054)

Stroh-Hüte für Damen, Herren und Kinder u. Knaben-Mützen in den allerneuesten Façons und Geflechten von 5 Sgr. b. 1½ Rt., sowie sämmtl. Putz-Artikel off. z. d. allerbill. Preis. **Adolph Berg,** Heilgstg. 117.

Saalfelder Ausstellungs-Loose à 10 Sgr
(Gewinne: prämiirte Thiere und Geräthe. Ziehung am 16. Mai d. J.) sind zu haben bei
(7021) **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

5000 Thlr. à 6% 1. Stelle ländl., auf 10 Jahre unkündb., zu begeben, Adr. unter No 6697 in der Exped. d. Ztg.

Ausbildung auf dem Lande
zum
Fähnrichs- und Freiw.-Examen
im Anschluss an das Pädagogium
Ostrowo bei Filehne. Prospecte gratis.

Das norddeutsche
Militair-Pädagogium
Berlin, Schönhauser Allee 27,

bereitet für alle **Militair-Examina** (auch für d. Reserve-Off.-Ex.) unter Garantie des Bestehens vor. Die wichtigsten modernen Sprachen, sowie Turnen, Fechten und Exerciren wird gelehrt. Die Pension ist sehr gut, die Lage des Instituts der Gesundheit zuträglich, da es rings von Gärten umgeben ist. Es sind schon über 1600 junge Leute, incl. derer, welche das **Freiwilligen-Examen** bestanden haben, vorbereitet. Junge Leute **jeden Alters** werden aufgenommen, können auch ohne Nachtheil **täglich** eintreten, da die Anstalt stets Abtheilungen hat, welche von vorn anfangen. Neue Curse im April-Programm gratis. (6006)

v. Guretzky-Cornitz, Hptm. a. D.
Dr. **Killisch.**

Offene Stellen aller Art

für Kaufleute, Lehrer, Erzieherinnen, Landwirthe, Forstbeamte, Gärtner, Techniker, Werkführer, sowie in **jeder anderen** Geschäftsbranche oder Wissenschaft sind stets zu mehreren Hunderten in der **seit langen Jahren bewährten Zeitung:**

„Vakanzen-Liste"

so **genau** mitgetheilt, daß sich ein Jeder **ohne** Kommissionaire und **ohne** Honorarkosten **direkt placiren** kann. Für jede Stelle wird garantirt und wurden bereits **über 16,000 Personen** nachweislich durch dies Blatt versorgt. — Abonnement für 1 Monat **1 Thlr.**, für drei Monate **2 Thlr.** präm., für die nächsten 5 resp. 13 neuesten Nummern franko. Postanweisung mit genauer Adresse genügt als Bestellung.

Inserate kosten 2½ Sgr. pro Zeile von 7 Worten. Näheres in Prospekten; Bestellungen nur an **A. Retemeyer's** Zeitungs-Bureau, **Berlin.** (6005)



Wissenschaftlich empfohlen gegen Magencatarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und Harngries. Vorräthig in plombirten Schachteln mit Gebrauchs-Anw. à 30 Kr. = 8½ Sgr. in Danzig bei Apotheker **E. Schleusener;** in Berent bei Apotheker **W. Borchardt;** in Elbing bei Hofapotheker **Carl Rehefeldt;** in Marienburg bei Apotheker **J. Leistikow;** in Tiegenhof bei Apotheker **A. Knigge,** in Pr. Stargardt bei Apotheker **H. Sievert.** (9066)

Die Administration der Felsenquellen.

Ziehung am 1 Mai
des
Bukarester Prämien-Anlehens.

Obiges Anlehen, garantirt durch die Gesammt-Einnahmen der Stadt und sanctionirt von der Regierung, wird mittelst **100 Ziehungen** zurückbezahlt.

Bei jeder der 30 ersten Ziehungen kommen circa

180,000 francs

und bei jeder der 70 folgenden Ziehungen ca.

270,000 francs

zur Rückzahlung, welche in **Berlin,** Breslau, Hamburg und Leipzig in Thalern Preuß. Court. ausbezahlt werden.

Jede Obligation erhält einen Gewinn, entweder von Frcs. **100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 25,000, 10,000** 2c. oder wird sonst wieder mit mindestens 20 Francs (5⅓ Thaler) zurückbezahlt.

Der Börsencours war bis jetzt

5 1/4 Thaler

für eine Obligation; es bekommt daher jeder Obligationsbesitzer mindestens den Ankaufspreis im Laufe der Ziehungen wieder zurück.

Als Anlage für kleine Ersparnisse sind die Bukarester Prämien-Obligationen demnach sehr geeignet.

Pläne werden gratis und franco versandt und sind Obligationen zum Tagescours zu haben: bei allen Banquiers im In- und Auslande, speciell bei (6834)

Anton Horix,
Bankgeschäft,
Berlin, Werderscher Markt 4.

Phospho-Guano

aus den Importen der Herren H. J. Merck & Co. in Hamburg, sowie
Estremadura Superphosphat,
Baker Guano Superphosphat,
StickstoffhaltigesSuperphosphat,
Stassfurter Kali-Düngesalz,
alles unter Controle des Haupt-Vereins Westpreussischer Landwirthe, empfiehlt

F. W. Lehmann,
(6305) Melzerg. 13 (Fischerthor).

Saat-Offerte.

Roth-, Weiss-, Gelb-, Schwedisch und Incarnatklee, echte franz. Luzerne, Seradella, Thymothee, echt engl, ital., franz. Rhygras, Honiggras, Knaulgras, Schafschwingel, div. Rispengräser, Strausgras, Geruchgras, Thiergarten-Mischung, echt amerik. Pferdezahn-Mais, Riesenspörgel, blaue und gelbe Lupinen, empfiehlt billigst (6304)

F. W. Lehmann,
Mälzergasse No. 13 (Fischerthor).

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie

Rohpappen und Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von
Schottler & Co. in Lappin bei Danzig,
welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,
(7002) Buttermarkt No. 40.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (2465)

Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Frische Rübkuchen

in gesunder, schimmelfreier Waare, offerire billigst
F. W. Lehmann,
(3582) Danzig, Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Rüb- und Leinkuchen

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(3006) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

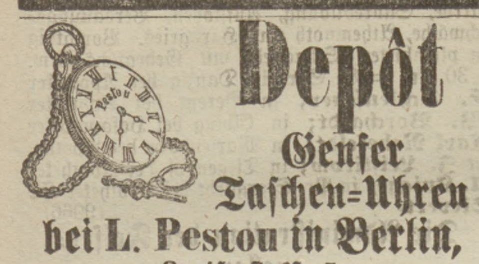
Sehr gut gearbeitete Viehwaagen, Geldschränke, Decimalwaagen, Centesimalwaagen, Farbenmühlen, sind auf Garantie vorräthig. Reparaturen werden nur gut ausgeführt.
Mackenroth, Fabrikant, Fleischergasse 88.

Avis
für
Verkäufer von Nähmaschinen.

Von nach unserm eigenen System gebauten und immer mehr Anerkennung findenden

Doppel-Steppstich-Nähmaschinen

in 3 Größen können Wiederverkäufern vortheilhafte Offerten machen.
Die Nähmaschinen-Fabrikanten
Lange & Lindner in Berlin,
Lindenstraße 114. (7039)



Depôt
Genfer Taschen-Uhren
bei L. Pestou in Berlin,

Louisenstraße 7,
En gros et en détail.

	Thlr.	Sgr.
Cylinder-Uhren, silberne	4	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Qual.	4	20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Qual.	5	5
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Qual.	5	10
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Qual.	5	20
Anker-, silberne mit Goldrand	7	—
Anker-, silberne mit Goldrand, 15 St.	7	15
Anker-, silberne m. Goldr., 15 St. prima v.	10	—
Silberne Anker, 15 St., Savonette (Kapsel über dem Glase)	11	15
Silberne Anker-Uhren zum Aufziehen und Stellen ohne Schlüssel	18	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren,	12	—
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St.	14	—
Goldene Dam.-Cylind.- m. feinst. französ. Email. 8 St.	16	15
G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkapsel, 8 St.	20	—
G. Dam.-Cyl. m. Email u. dopp. Goldkapf.	21	15
G. Dam.-Cyl. m. Email u. Diamant, 8 St.	25	15
Gold. Dam.-Cyl. m. 3 Goldkapf. (Savonette)	28	15
Goldene Anker-, für Herren und Damen, 15 St.	18	—
Gold. Anker, m. dopp. Goldkapf., 15 St.	24	—
G. Anker-, m. 2 Goldkapf., Savonette	32	—
G. Anker-, m. 3 Goldkapf., Savonette	37	—
Gold. Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	45	—

Für Repassage (Abziehen) 1 Thaler Preiserhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein großes Lager der echten **Talmi-Gold-Ketten,** von echtem Golde **nur durch** die Goldprobe zu unterscheiden. — **Westenketten** 1, 2, 3, 4, 5 Thlr. **Lange Halsketten** 3, 4, 5, 6, 7 Thlr. Fabrik und Lager diverser Uhren, Goldwaaren 2c.

☞ Franco-Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß ebenso prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt. Das Nichtconvenirende bereitwilligst umgetauscht oder zurückgenommen. (6010)

☞ Specielle Preis-Courante und Zeichnungen sende franco.

L. Pestou in Berlin,
Louisenstr. 7, der Philippsstraße vis-à-vis.

Thuringia,
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Thlr., wovon 2,243,000 Thlr. begeben.
Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:
1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier-Versicherungen,** letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen **zur Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waaren- und Mobiliartransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft die Agenten:
Secretär **Sielaff** in Ohra No. 274 (Danzig, Fleischergasse 88),
Fr. Sczersputowski in Danzig, Reitbahn 13,
C. Rudenick in Danzig, Frauengasse 18,
Apotheker **Springer** in Neufahrwasser,
August Neufeldt in Elbing,
Secretair **Laukin** in Marienburg,
J. Warkentin in Lichtfelde,
Rendant **Weber** in Christburg,
C. Schilling in Berent,
L. Alsleben in Neustadt,
Rendant **Morgenroth** in Dirschau,
Uhrmacher **Franz Netti g** in Pr. Stargardt,
Theodor Fischer in Marienwerder,
Lehrer **Haelke** in Mewe,
Lehrer **Schulz** in Neumark, Kr. Stuhm,
Lehrer **Gabriel** in Kl. Katz, Kr. Neustadt,
Kreistaxator **Schlewe** in Rosenberg,
B. Mertins in Graudenz,
Gutsbesitzer **G. Bohrsch** in Mockrau, Kreis Graudenz.
Ruhm & Schneidemühl in Neuteich,

Die Haupt-Agentur:
Biber & Henkler,
(4072) Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

Hiedurch beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich Herrn
Richard Meyer in **Danzig**
den Alleinverkauf meines

Portland-Cement

für **Ost-, Westpreußen** und das **Königreich Polen** übergeben habe.
Hartlepool, im März 1870.

Otto Trechmann.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung, erlaube ich mir den hierorts allein von mir geführten englischen Portland-Cement, aus der Fabrik des Herrn Otto Trechmann, Hartlepool, angelegentlichst zu empfehlen und bemerke hiebei, daß dieses Fabrikat bereits seit Jahren zu bedeutenden Bauten in England und auf dem Continent mit größtem Erfolge angewendet worden ist. Der Cement ist zu allen Arbeiten, die diesen Artikel erfordern, vortrefflich zu verwenden und den mit demselben angestellten Proben gemäß, von sachverständigen Autoritäten in Qualität den besten englischen und inländischen Marken gleichgestellt.

Danzig. (6702)

Richard Meyer.

Einladung zur Subscription auf die

Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge,

herausgegeben von
Rud. Virchow und **Fr. v. Holtzendorff.**
V. Serie oder Jahrgang 1870. **Heft 97—120** umfassend.

☞ Im Abonnement **jedes Heft nur 5 Sgr.** ☜

So eben wurden ausgegeben:
97. **Prof. H. Steinthal,** Mythos und Religion. 6 Sgr.
98. **Prof. W. von Wittich,** über Physiognomik und Phrenologie. 6 Sgr.

Nach und nach erscheinend werden demnächst folgen:

Prof. Dr. **Chr. Petersen,** das Zwölfgöttersystem der Griechen und Römer.
Obermedicinalrath Dr. **Rob. Volz,** Der ärztliche Beruf.
Stadtrath Dr. **Rob. Zelle,** Das heutige Vormundschaftswesen und seine Reform.
Berggrath Dr. **H. Wedding,** Das Eisenhüttenwesen. 2. Abtheilung: Die Stahlbereitung.
Geh. Rath Dr. **Settegast,** Aufgaben und Leistungen der modernen Thierzucht.
Prof. Dr. **Zoeppritz,** Ueber die Arbeitsvorräthe der Natur und ihre Benutzung.
Prof. Dr. **Oncken,** Aristoteles Politik.
Dr. **Berger** in Frankfurt a. M. Moderne und antike Heizungs- und Ventilations-Methoden.
Berghauptmann Dr. **Noeggerath,** Der Laacher See und seine vulkanischen Umgebungen.

☞ Der Subscriptionspreis für die complete Serie von 24 Heften ist 4 Thlr., während der Einzelpreis **für jedes Heft** 6 Sgr. und darüber ist.

In der IV. Serie sind so eben erschienen:
96. **Rud. Virchow, Menschen- und Affenschädel** mit 6 Holzschnitten, Einzelpreis 8 Sgr.
95. **Fr. v. Holtzendorff, Englands Presse.** 6 Sgr.
94. **Alex. Braun, Die Eiszeit der Erde.** 7½ Sgr.
93. **H. Wedding. Das Eisenhüttenwesen.** I Abtheil. Die Erzeugung des Roheisens. Mit 2 Holzschnitten. 7½ Sgr.
92. **Ferd. Roemer,** Die ältesten Formen des organischen Lebens auf der Erde.
91. **M. Perly,** Ueber den Parasitismus in der organischen Natur. 7½ Sgr.

☞ Im Abonnement kosten auch diese Hefte **nur 5 Sgr.** Preis der IV. Serie (Heft 73—96 umfassend) nur 4 Thlr.

C. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhandlung, A. Charisius,
in Berlin. (7037)

Das neu eröffnete photographische Atelier
von **E. Phönix,** Fleischergasse 87,
ist täglich zu Personen-Aufnahmen geöffnet. (6612)

Ausgezeichnete Heilwirkung der Malz-Externa auf Muskeln, Knochen und Nerven.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.
Ober-Arnsdorf, den 7. März 1870. E. W. ersuche ich um Zusendung von Malz-Kräuter-Bäder-Seife, sowie Malz-Toilettenseife. **H. v. Hahn,** geb. **v. Knobelsdorff,** Rittergutsbesitzerin. — **Berlin,** 18. März 1870. Ihre Malzseifen sind ausgezeichnet gut, und geeignet, Muskeln, Knochen und Nerven aufs Beste zu stärken, sowohl die Toiletten-, als die Bäderseife. Letztere sollte keiner Dame fehlen, da sie die körperliche Gesundheit der Schwachen besonders fördert. Auch Ihre Malzpommade ist allen andern Pommaden vorzuziehen, weil sie auf die Gesundheit der Kopfhaut besonders heilsam wirkt. **B. Menchau,** Dragonerstr. 10. — **Stuttgart,** 2. März 1870. Ich bitte für die Herren E. u. H. Laemmert in Rio de Janeiro 50 Stück Ihrer vorzüglichen Malz-Toilettenseifen zu senden. **Fr. Cordier.** — **Kutno,** 19. März 1870. Sie wollen von Ihrer ausgezeichneten Malzkräuter-Toilettenseife 6 Stück an Herrn Siegmund Ziege in Otloczyn senden.
Paul Laganowski.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.



Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt brieflich der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** jetzt Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)

Bis zum 1. Mai c.
werde ich die alten Bestände des von mir übernommenen Eisenwaaren-Lagers zu ermäßigten Preisen ausverkaufen.
R. Th. Teichgräber, Ketterhagergasse 4.

Meine Kalköfen sind in Betrieb gesetzt und werden Aufträge auf Stückkalk sofort ausgeführt. (6114)

W. Meyerhold,
Kattowitz O.-Schl. und Sosnowice i. Polen.

In Dobrzewin über Oliva stehen
9 kernfette schwere Ochsen
zum Verkauf. (6877)

---

200 Fetthammel,
auch in kleinen Partien, und
200 magere Schafe,
sämmtlich geschoren, stehen in Gr. Baalau bei Christburg zum Verkauf. (6897)

Ein Mühlengrundstück

wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adr. unter L. A. Frankenfelde poste restante erbet.

Eine Besitzung, 3½ M. v. h., 10⅔ Huf. pr., Gebäuden, 4 M. versichert, Preis 7 M., Anz. 1500 Thlr., Rest auf 6 Jahre fest; — eine Besitz., 4 M. v. h., 7 Huf. pr., completten Gebäuden, Inventarium u. Saaten, Preis 10 M., Anz. 2000 Thlr., Rest fest; zu verkaufen durch **E. Bach,** Hundegasse 6. (7043)

Reeller, billiger Guts-Verkauf.

Eine halbe Meile von der Stadt, unweit der Bahn, ist ein Gut **von 550 Morgen** incl. **150** Morgen Wiesen, der Acker ist zum Theil milder Gerstboden, zum Theil Weizen- u. Roggenboden, liegt in 1 Plan, nicht coupirt, Wohn- u. Wirthschaftsgeb., herrschaftl. Invent., 16 Ochsen, 8 Arbeitspferde 2c., Hypothekenschulden nur 2800 Thlr., Forderung 16,000 Thlr. bei 4—6 Mille Anzahlung, der Kaufgelderrest verbleibt auf 10 bis 15 Jahre, à 5% fest unkündbar. Das Gut zahlt an neuer Grundsteuer 33 Thlr. 11 Sgr. und an Domainenzins 116 Thlr. jährlich. Der Besitzer ist reich, ist nicht Landwirth und wohnt nicht auf dem Gute, weshalb der **rasche** und **billige** Verkauf. — Näheres ertheilt Selbstkäufern **Th. Kleemann** in Danzig, Heiligegeistgasse 50.

Eine Waldfläche

von ca. 250 Morgen Eichen und Kiefern, in der Nähe von Chaussee und Eisenbahn belegen, ist zur Abholzung verkäuflich.
Adressen unter No 6693 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein stud. phil. wünscht für die Monate Juli bis October eine Hauslehrerstelle. Adr. werden unter 6964 durch die Exped. dieser Ztg. erb.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung

eines Gutes empfiehlt sich zu Johannis cr. ein in Stellung sich befindender, verheiratheter Inspector im Alter von 42 Jahren.
Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter Nr. 6101.

Gesuch.

Ein Wassermühlengrundstück, verbunden mit Landwirthschaft, wird zu pachten gesucht.
Offerten unter Chiffre N. S. No. 100 poste restante Thorn. (7033)

Ein sehr ordentl. gebildetes Mädchen, das in allen Handarbeiten bewandert ist, auch das Schneidern und Putzmachen versteht, sowie Kindern den ersten Unterricht ertheilt, empfiehlt als vorzüglich **J. Hardegen,** Goldschmiedegasse 7.

Einen soliden Inspector mit guten Zeugnissen weist nach **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 7.

Für ein Damen-Confections-Engros-Geschäft einer größeren Provinzialstadt wird ein mit der Confection vertrauter junger Mann zu engagiren gesucht, der auch die Provinzen Westpreußen und Posen zu bereisen hat. Meldungen mit Angabe der früheren Engagements sind zu richten an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin** sub **D. 10269.**

Ein Conditorgehilfe

für den Buckposten, welcher tüchtig in seinem Fache ist und möglichst selbstständig arbeitet, wird gegen 8 Thlr. monatlich Gehalt gesucht von
(6986) **Ferd. Neuhaus** in Königsberg Pr.

Für ein Herren-Garderoben-Geschäft einer großen Provinzialstadt wird ein tüchtiger Zuschneider zu engagiren gesucht. Meldungen mit Angabe der früheren Engagements oder Thätigkeit sind sub **E. 10270** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin** zu richten. (6979)

Kinder einer Familie, od. mehr. Familien zugl., sucht **ein vorzügl. empfohl. Hauslehrer** in Sprachen, Musik u. allen gew. Schulwissensch. von sofort gegen freie Station **ohne Gehalt** zu unterrichten. Adr. unt. 6991 d. d. Exp. d. Z.

Ein vorzügl. attest. **Hauslehrer** für Englisch, Franz., Latein und Musik, sowie für alle gew. Schulw., **sucht sofort Stellung.**
Adressen unter No. 6938 in der Expedition dieser Zeitung.

Tüchtige Zeitungs-Setzer werden in der Buchdruckerei des Herrn **Ernst Kühn** in Berlin, Kronenstraße 37, verlangt. (6643)

Hauptverein Westpreußischer Landwirthe.

Die ordentlichen Frühjahrssitzungen des Verwaltungsraths in der Generalversammlung finden in diesem Jahre bei Gelegenheit der Fettviehschau in Selonke's Etablissement zu Danzig statt und zwar der Verwaltungsrath am 4. und die General-Versammlung am 3. Mai, beide Mittags 12 Uhr. (7052)

Die Hauptverwaltung.

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage von jetzt ab zu vermiethen.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig